

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 29

Artikel: Durchs Justital über die Sichel
Autor: Beyeler, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In langer Schlängellinie ziehen die frohen Wanderer über die Sichel zu. En file indienne, les promeneurs descendent des hauteurs de Sichel.

Par la vallée de la Justice (Justistal) au col de la Faucille (Sichel)

Une magnifique promenade d'été dans la région de Thoune.



Durchs Justistal über die Sichel

Eine schöne achtstündige Ferientour, als Kostprobe aus dem in Bälde erscheinenden Wanderatlas Thun ausgesucht

Bildbericht von O. Beyeler

Von Merligen aus gelangt man auf dem neuen, guten Saumweg zum linken Ufer des Grönbaches nach und beim sogenannten «Schermenten» vorbei zu einem Brücken über den Gofobach. In mehreren Lagen die steile Felswand hinauf gewinnt man die Höhe. Beim «Gisch» (linke Kehre) schiebt der Fels auf Merligen. Hoch ob dem Bach, teilweise leicht zersetzend, gelangt man zur Senkhütte Grösa im Justistal (1218 m), wo auch die Wege von Bettenberg und von Sigriwil münden. 1½ Std. in Götts gute Trinkwasser-Gesamtheit zum Uferabhang. Die Hütte liegt inmitten mächtiger Felsblöcke, die von einem Bergsturz herfallen. Mittelposten der Rettungsstation Sigriwil.

Die Grösbühne kann auch auf dem alten Weg von Merligen erreicht werden. Er ist kürzer, aber beschwerlicher. Später Holzweg, am linken Ufer des Grönbaches entlang durch die tiefe, romantische Erosionschulden. «Hölle» genannt, hinauf in etwa 1¼ Std. nach Grön.

Talwärts folgt man dem rauschenden Grönbach zu den Käsepeichern des Speicherbergs, 1240 m; Ende September findet hier der beliebteste, volksreiche Käsefest statt. Schöne, alte Käsepeicher. Von Speicherberg steigt man über den bewaldeten Talboden der Bärensgräben zum schönen Alpboden der Alp Düffel hinauf. Zur Zeit des Bergabgangs prächtige Trochiliden. Ideale Birkapfelzweige am Rande des mäandrierenden Grönbaches. Blick auf den Talboden mit der Sichel zwischen Bars und Schöllh. Links die mauerähnlichen Felsen des Sigriwilergrates, rechts des Giggigrates. Das Justistal ist ein Kautenberg, der gegenwärtig 50–60 Gemsen aufweist. Vor dem Brücken nach links Abzweigung über Fällkauer zum Schöllh, Sigriwiler Rothorn oder über den Vorder-Schöllhgrat nach dem Brücken nach rechts Aufstieg über den Bärensgrat auf den Giggigrat. Der Name Bärensgrat erinnert an frühere Bärensgräben.

In wandersünder, romanischer und mittelalterlicher Wanderung erreicht man über Kollshütten, Mittelberg den Speicherbergs, 1354 m, von Grön, 1 Std. Im ganzen Justistal können bei 250 Stück Vieh der Alpenromantiker von Sigriwil und Bettenberg. Auf der Alp entspringt eine Schwefelquelle, in deren Nähe der heilige Justus, der Begleiter des heiligen Benno, als Einsiedler gelebt haben soll. Das Justistal hat nach ihm den Namen



Blick auf den oberen Teil des Justistals. Links der Sigriwilergrat, der im Bunde endigt, rechts die neben Hengste. Dazwischen die charakteristische Form der Sichel. Par la vallée du Justistal, des rives du lac de Thoune, on monte vers le col du Jodré, croisé entre les hauteurs du Sigriwilgrat et des Hengste.



Die Sichel, von der Sächelalp aus. — Le Sichel, vu de la Sächelalp.



Hell sprüht bei der Hünzbergshütte der Brunnen, wo einst der heilige Justus, der Begleiter des heiligen Benno, des ersten Apostels im Gebiet des Thunens, bei einer Schwefelquelle Labung gefunden haben soll, und wo er, nach der Sage, in der Einsamkeit seine letzten Jahre verbrachte. Heute leben wir hier am frischen Quell, ein volles Justistalwunder vor dem Aufstieg auf die Sichel.

La fontaine où s'élève le promeneur avant de gravir la Sichel est vive, d'après la légende, près de l'ermiteage où St-Justus, le premier missionnaire chrétien de la contrée, termina sa vie.

erhalten. Gutes Trinkwasser beim Brunnen oberhalb der Hütte. Einkehrmöglichkeiten für etwa 25–30 Personen. Ausgangspunkt für Touren auf die Sächelalp und die sieben Hengste Grünberg, Gemmalpborn, Barz, Sichel usw., Senkhütte und Alp gehören zur einem Fällze der Alpengesellschaft Sigriwil, zur anderen nach Oberboden (Oberbodenberg).

Von der Hünzbergshütte steigt man auf der rechten Talseite zu den oberen Hütten (1155 m) und weiter auf gutem Fußweg auf der rechten Seite des Grönbaches über Wälden, die später in Geröllhalden übergehen, und dann nach Lieberschreien des Buchettes über dunkle, weiche Mergel steil über die Mittelrippe hinauf zu Pahlhöhe der Sichel, 1350 m. Charakteristisch, schiefelförmige Einseitigkeit zwischen Schöllh und Bars, im Eriz nach Schwarzenegg-Schöllhberg oder zu Fuß nach Schwarzegg, 2½ Std. Von hier mit dem Postauto weiter.

Von Ober-Schöllh aus auch Abzweigungsbahn über Zugschwand nach der Koppisbrücke und Bild an der Erizstraße, 1½ Std. Das Eriz bildet eine politische Gemeinde, die in zwei Teile zerfällt, Auler- und Inner-Eriz mit vielen zerstreut liegenden, sehr steilen Bauernhöfen.

Die ganze Tour wird nach sehr vorteilhaft in umgekehrter Form angeführt.

grönbaches entlang auf schmalen Fußpfad zuerst über Geröll, dann schräg abwärts unter der Schöllhalden durch nach der Senkhütte Ober-Schöllh, ca. 1350 m, 1½ Std. Heulager zum Lieberschreien. Großer Abhang am Hang der Sichelsteig gezogen. Von hier über schöne Alpenwälder hinunter über Unter-Schöllh (prächtige Abhänge in einer Gruppe von Bergbauern), Harbach, Göllegg und über die Brücke nach der Moosage im Eriz, 2½ Std. Interessanter Rückblick auf die kalte gezeichnete Felswand der Schöllhalden des Barz und zerklüfteten Felswand der Schöllhalden des Eriz nach Schwarzenegg-Schöllhberg oder zu Fuß nach Schwarzegg, 2½ Std. Von hier mit dem Postauto weiter.

Von Ober-Schöllh aus auch Abzweigungsbahn über Zugschwand nach der Koppisbrücke und Bild an der Erizstraße, 1½ Std. Das Eriz bildet eine politische Gemeinde, die in zwei Teile zerfällt, Auler- und Inner-Eriz mit vielen zerstreut liegenden, sehr steilen Bauernhöfen.

Die ganze Tour wird nach sehr vorteilhaft in umgekehrter Form angeführt.

«O du liebe Anzengi, Romantiziergefl...»
«O du liebe Anzengi, Romantiziergefl...»